

Geschichte 340- Theresa – Marokko /Deutschland

Die Angst meines kleinen Sohnes vor seinem Vater

Es fing alles an, als ich (damals 39) mit meiner Freundin Urlaub in Dubai machte. Wir lagen am Strand vor dem schönen Segelschiff Hotel Burj al Arab.

Vor uns haben zwei junge Männer Kunststückchen gemacht, um uns zu beeindrucken und an uns heranzukommen. Automatisch haben wir zugesehen und ein bisschen gelacht. Sie kamen zu uns, setzten sich hin und erzählten, dass sie in einer Show in der Wüste mit ganz vielen Tänzern und Akrobaten arbeiten.

Wir haben uns für den nächsten Tag verabredet und sie versprochen, sie würden auch ein paar Tänzerinnen mitbringen, die wir kennen lernen sollten.

Sie haben uns eingeladen abends in die Show zu kommen. Es war wunderschön. Danach sind wir auch mit der Gruppe in das Gebäude, wo sie übernachtet haben und wollten danach alle gemeinsam in die Disco fahren. Es war ein schöner Abschluss unseres Urlaubs.

In Deutschland habe ich dann meine Bilder in Facebook gepostet. Ein Araber meldete sich und schrieb mir: „Das sind doch die Kamele hier von unserer Show, ich hab dich doch gesehen im Flur mit den anderen Tänzern.“

Ich bestätigte es und wir haben dann öfters gechattet und uns auch per Skype gesehen. Unser Kontakt wurde intensiver und ich muss gestehen, dass ich mich irgendwie verliebt hatte. Er bat mich dann irgendwann, noch einmal nach Dubai zu kommen. Ich wollte es erst nicht, dann habe ich kurzfristig überlegt und hab ihn doch besucht. Er hat mich vom Flughafen abgeholt und wir haben eine wunderschöne Woche verbracht. Er war sehr lieb, sagte mir aber, dass sein Vertrag in Dubai jetzt abgelaufen sei und er wieder nach Marokko geht.

Er erzählte mir auch, dass eine Frau, die er letztes Jahr im Urlaub kennen gelernt hatte, ihn heiraten will und ihm 25.000 € dafür geben will, er aber lieber mit mir zusammenbleiben möchte. Ich verstand das nicht richtig hielt es für unwahr. Weil er mir aber gefiel, sagte ich, dass wir ja mal schauen können, wie wir uns verstehen und dann weiter sehen.

Das nächste Treffen war ein paar Monate später in Marokko. Ich war zehn Tage dort, hatte ein Appartement gemietet, nicht so teuer, aber es kamen immer seine Freunde dahin, so dass wir kaum alleine waren. Als wir am Meer schwimmen waren, hat er mir erzählt, dass er als Kind geschlagen wurde. Ich hab seinen Rücken gesehen der mit Striemen übersät war. Er hat mir seine traurige Geschichte erzählt, sprach von seinen vier Geschwistern und dass ihn seine Mutter an der Tankstelle abgestellt hat, wo sein Vater arbeitete und weggefahren ist. So kam er in eine Pflegefamilie wo er misshandelt wurde.

Er sagte, dass er sich jetzt entscheiden müsse, ob er hier bleibt oder nach Sri Lanka geht, um weiter als Acrobat zu arbeiten. Das alles tat mir sehr leid.

Irgendwie kam es dann, dass ich sagte, er könnte ja auch bei mir arbeiten und 1000 € im Monat verdienen.

Vor meiner Abreise schenkte er mir eine Kette und fragte mich, ob ich ihn heiraten will. Da ich frei war und ihn ja sehr mochte, hab ich gesagt „Okay, schauen wir einfach mal“, wusste aber, dass ich es tun würde. Er musste dann in Marokko den Deutschkurs machen, der nicht so schwer war, weil er schon Deutsch konnte. Dann hat er irgendwann das Visum bekommen. Bezahlt habe ich das natürlich alles.

Ich musste dann in Deutschland eine Krankenversicherung für drei Monate für ihn abschließen und mir wurde erklärt, dass ich ihn in diesen drei Monaten heiraten muss. Ich fand es zwar nicht so gut aber ich dachte, wenn es nicht passt, kann man sich ja wieder scheiden lassen. Ich hatte keine andere Chance ihn richtig kennen zu lernen.

Er kam kurz vor Weihnachten und ich wurde sofort schwanger. In dieser Zeit war es eigentlich ganz okay. Wir haben uns sehr gut verstanden. Nach nicht einmal ganz drei Monaten musste ich ihn heiraten, sonst wäre er ja wieder zurück und alle Papiere die wir gemacht haben, wären verfallen.

Er hat mir versprochen, dass er mir im Geschäft hilft und das Computerprogramm lernt, mit dem er mir in meiner Firma helfen könnte. Gemacht hat er es nie.

Als unser Sohn da war, konnte ich mich nicht mehr ausschließlich mit ihm beschäftigen. Ich war meistens mit dem Kind beschäftigt oder musste schnell meine Arbeit erledigen. Ich musste schließlich das Geld für uns verdienen. Er hat auch ein paar Kleinigkeiten gemacht aber hat ja dafür auch Arbeitslohn bekommen. Mit der Zeit hat er auch Freunde kennen gelernt und ist dann immer in die Moschee gegangen. Und abends wenn ich endlich etwas Ruhe fand und der Kleine schlief, war er schon weg.

Als unser Baby ein paar Monate alt war, verbrachten wir unsere Ferien in Marokko in einem Hotel. Abends ist der immer weggegangen und hat uns alleine gelassen. Am Tag waren wir mal mit seinen Freunden am Strand. Da es ist sehr heiß war, gingen wir in ein Zimmer, das er da gemietet hatte. Die Jungs haben sich dann einen Joint gedreht. Ich hab ihn gebeten, mich mit dem Kind nach Hause zu bringen, weil der Raum viel zu klein war und dieser Rauch und überhaupt alles furchtbar war. Er hat mich völlig ignoriert.

Unser Leben lief so dahin und nach drei Jahren hat er dann den deutschen Pass erhalten, weil ich deutschstämmige Eltern habe, ging es schneller. Wir hatten aber zu dem Zeitpunkt schon kein gutes Verhältnis mehr und mit der Minute, als er den Pass in Händen hielt, ist er dann endgültig ausgezogen. Als er vor drei Jahren kam, kam er mit einem kleinen Koffer, als er ging, hatte er vier Kisten und drei Säcke Klamotten und ein iPad das 1000€ gekostet hat.

In der Zeit als er bei mir gelebt hat, habe ich sehr viel nach Marokko geschickt. Geld Kleidung, seiner Mutter eine Operation bezahlt. Meine Freundin hat mir sogar Geld gegeben für seine Schwägerin die ein Baby erwartete und danach angeblich noch eine Operation haben sollte. Die Mutter hätte angeblich Krebs. Heute lebt sie immer noch.

Bei mir zu Hause ist nach und nach der ganze Schmuck den ich von meiner Mutter hatte, verschwunden, aber nur was in Gold war. Silberne Sachen liegen noch alle im Schrank. Mir

ist das aber erst sehr spät aufgefallen weil ich diesen Schmuck nicht benutzt habe. Außerdem wurde bei mir fast jeden Tag Geld gestohlen.

Da ich auch Mitarbeiter hatte und eine Putzfrau, konnte ich nicht genau feststellen, wer das war. Ich brauchte meine Mitarbeiter, da ich ja mit dem Kleinen so beschäftigt war. Als er dann wieder einmal sehr aggressiv war und mich mit dem Jungen fast die Treppe runter gestoßen hat, bin ich zur Anwältin und hab die Scheidung eingereicht. Ich hab ihn dann auch rausgeworfen und gesagt, er brauche nicht mehr zu kommen.

Die Rechtsanwältin sagte damals zu mir „wenn Sie mir jetzt sagen, dass er gewalttätig zu Ihnen war, kann ich eine einstweilige Verfügung machen, dass er sich euch nicht mehr nähert.“ Aber ich habe es nicht gemacht, weil er dann sein Kind nicht sehen dürfte.

Von da an war mein Exmann richtig gemein. Er hat mich bespuckt, als Nutte beschimpft Er sagte, „wenn ich gewusst hätte, dass du schon vor mir andere Männer hattest, hatte ich mir eine Junge gesucht, nicht so eine alte Frau.“ Er hat immer gewusst, dass ich 10 Jahre älter war. Der Junge wollte auch nicht zu ihm und eine Zeit lang, ist er dann auch nicht gekommen.

Ich habe dann der Behörde geschrieben und gemeldet, dass mein Exmann genau an dem Tag, an dem er seinen deutschen Pass erhalten hatte, ausgezogen ist. Die Antwort darauf war, dass man nichts mehr machen könne, jetzt hätte er den Pass ja schon.

Er hat dann aber gerichtlich den Umgang mit seinem Sohn eingefordert, ich konnte nichts machen. Er hat ihn dann immer samstags morgen geholt und abends wieder gebracht. Der Junge wollte aber nie mit ihm gehen. Meistens hab ich gesagt „Ach komm, es ist doch dein Vater. Er kocht dir immer was Gutes. Die Mama muss doch arbeiten. Ich dachte halt es sei besser, dass er mit seinem Vater spielt, anstatt mit einer bezahlten Kinderfrau. Nach ein paar Monaten, hab ich ihn auch mal dort schlafen lassen. Doch irgendetwas ist an diesem Wochenende passiert, weil er von da an nicht mehr zu seinem Vater wollte. Wir sind dann immer zusammen ins Schwimmbad gegangen oder haben uns in der Stadt getroffen, dass die Zwei sich sehen. Dann ist mein Exmann wieder nach Marokko für ein paar Wochen. Als er zurück kam war der Kleine noch abweisender zu ihm. Er wollte ihn gar nicht anschauen.

Länger als ein Jahr nach dem Auszug, war der Scheidungstermin. Ich habe dann beim Jugendamt um Hilfe gebeten. Ich musste den Jungen mitnehmen, weil Ferien waren im Kindergarten. Ich sagte ihm, morgen gehen wir zu einer Frau, mit der will ich reden, warum du nicht zu deinem Papa willst. Er sage wie aus der Kanone geschossen. "Weil er mich haut und an den Pippi fasst.“ Ich war geschockt.

Beim Jugendamt hat sich der Junge die ganze Zeit auf meinen Schoß gesetzt und seinen Vater nicht angeschaut. Das Gespräch war sehr hitzig.

Zuhause hat mein Sohn geduscht, es war sehr heiß und er kam nackt aus dem Bad. Er hat sich dann so sonderbar auf die Couch gekniet wie ein Hund. Ich sagte, bitte lass das ich mag das nicht, hab ich dir schon mal gesagt. Er sagte „aber mein Papa mag das und mein Papa mag auch mein Popoloch.“ In mir ist eine Welt zusammen gebrochen.

Ich nahm meinen Sohn auf den Schoß und sagte: „Bitte erzähl mir das noch mal was du mir da eben erzählt hast.“ Ich hatte mein Handy auf Aufnahme aktiviert, weil ich dachte, das glaubt mir kein Mensch. Er hat da schon einiges erzählt, sein Vater hat ihn mit dem iPad nackt gefilmt und ihn geschlagen. Am gleichen Abend habe ich die Aufnahme einem bekannten Polizisten geschickt und gefragt, ob er sich das mal anhören kann und fragte, ob Kinder sowas erfinden, ich würde mich damit nicht auskennen. Er sagte „Kinder erfinden sowas nicht“, und hat mich gebeten am nächsten Tag gleich bei der Kripo anzurufen. Das Jugendamt würde sowieso nicht helfen.

Am nächsten Tag habe ich aber trotzdem beim Jugendamt angerufen und dann bei der Kriminalpolizei und einen Termin vereinbart. Dort hab ich erzählt, was ich wusste, meine Aussage und eine Anzeige gemacht.

Ich habe auch gesagt, dass er mich bestohlen hat und wenn sie eine Hausdurchsuchung machen, sollten sie bitte mal schauen, ob sie meinen Goldschmuck sehen. Die Polizisten sagten, ich soll den Jungen nicht raus geben und mir was einfallen lassen. Das Jugendamt bestand aber auf das Umgangsrecht.

Er wollte ihn dann abholen. Ich sagte am Telefon. „Wir sind im Urlaub“.

Die Polizei sagte, wir bräuchten keine Angst haben, sie würden uns schützen.

Nach drei Wochen wurde alles eingestellt, weil der Staatsanwalt der Meinung war, dass ich den Kleinen auf der Aufnahme suggestiv befragt habe. Außerdem würde mein Ex nicht pädophil aussehen. Es war furchtbar für uns.

Zwei Jahre kämpfe ich jetzt schon, aber die wichtigen Leute glauben uns einfach nicht. Sie hören uns einfach nicht zu und das was der Staatsanwalt geschrieben hat, ist Gesetz.

Mein Sohn hat aber erst danach angefangen zu erzählen. Ich habe alles aufgeschrieben. Es waren sehr schlimme und wirklich kranke Dinge dabei. Komischerweise hat die Anwältin alle Arzt-Atteste die ich bekommen habe, nicht abgeben. Der Richter hat dann ein Gutachten in Auftrag gegeben. Da dachte ich, „endlich jemand der uns glaubt und dem ich alles erzählen kann“. Die Gutachterin ist aber überhaupt nicht auf die Sachen eingegangen, die ich ihr sagte, was das Kind mir erzählt hat und schrieb, ich sei Mitteilungsbedürftig!

Ich habe alles was das Kind gesagt hat zusammen geschrieben und wollte es noch mal der Polizei geben. Ich sprach mit einem Herrn vom Weißen Ring. Man fragte mich nach Beweisen. Ich sagte nur, was mein Kind mir erzählt hat. Er empfahl, es nicht abzugeben. Die Anwältin hat dann einen Schriftsatz erarbeitet, aber der Gerichtstermin wurde ständig verschoben. Ich war am Verzweifeln.

Ich bin dann mit meinem Jungen vier Wochen nach Bali und hab eine Delfin-Therapie mit ihm gemacht. Es ging ihm sehr gut, als wir zurückkamen.

Der Richter kam dann bei der Verhandlung zum Schluss, dass der Junge mit Umgangspfleger zum Vater soll und nach drei Mal Erfolg alleine. Wenn ich den Umgang verweigern würde, müsste ich 30.000 € Strafe bezahlen. Ich fragte ihn was er denkt, warum der Junge auf so Dinge kommt. Er sagte, „Sie werden mit ihm so Filme schauen“.

Dieser Richter hat nichts begriffen und meinem Ex geglaubt.

Ich musste dann meinem Sohn sagen, dass ihn sein Vater und ein Umgangspfleger der auch ein arabischer Mann ist, abholen kommen. Daraufhin hat er Ausschläge bekommen.

Der Umgangsversuch war furchtbar. Mein Sohn wollte trotz gutem Zureden nicht mitgehen und hat sich versteckt oder sich an mir festgeklammert. Sie sind ihm eine Stunde lang hinterher gelaufen, wie einem jungen Hund. Es war schrecklich. Sogar der Richter kam und schaute sich an, wie mein Sohn vor seinem Vater floh. Der Junge wurde danach sehr krank. Er hatte Ticks, hatte vier Wochen Scharlach, weil sein Immunsystem so fertig war. Er wäre mir fast gestorben weil er keine Medikamente nehmen wollte. Wir waren fast jeden Tag beim Arzt.

Bis Anfang des Jahres hat das Jugendamt weiter versucht, das Umgangsrecht durchzusetzen. Der Umgangspfleger hat es dann schließlich gelassen weil er merkte, der Junge kann nicht mehr. Außerdem hatte sein Vater zugegeben, ihn geschlagen zu haben und wollte eine freiwillige Aggression-Therapie machen. Den Missbrauch stritt er nach wie vor ab.

Ab da wurde mein Kleiner wieder gesund. Keine Ausschläge mehr und keine Ticks. Er hat nur sehr Angst, wenn fremde Menschen kommen oder vor Dingen, die er nicht kennt. Wir haben bei mindestens zehn Psychotherapeuten nachgefragt aber nie Termine bekommen. Hatten wir jemand, musste der Vater mit unterschreiben. Also keine Hilfe.

Ich habe auch bei unzähligen Hilfsorganisationen gegen sexuellen Missbrauch angerufen, keiner ist zuständig. Die einzige Therapeutin, die Zeit hatte, war dann in einem anderen Bundesland. Ich war vierzehn Mal zum Gespräch bei ihr. Weil es aber nicht zu unserem Bundesland gehört, konnte sie nur Gespräche mit mir führen. Sie sagte, ihre Kollegen lachen schon immer wenn ich da war, weil es so unglaublich klingt, dass uns keiner glaubt.

Ich habe dann die Anwältin gewechselt und gehofft dass die neue besser ist, weil die nächste Verhandlung bald anstand. Sie hat aber gar nichts vorbereitet und ging einfach so mit zum Gericht.

Der Richter sagte, sie nehmen mir die Gesundheitssorge ab, da ich angeblich keine Behandlung mit dem Jungen mache und er so krank wäre. Außerdem soll ein neues Gutachten erstellt werden, indem festgestellt werden soll, ob ich fähig bin ein Kind zu erziehen. Er behauptete, ich würde dem Kind das alles nur einreden und auch den Psychologen etwas vorlügen. Ich konnte es nicht fassen.

Mir reichte es. Ich habe endlich einen kompetenten Professor gefunden, der uns jetzt hilft. Er schrieb, dass er bei der richterlich angeordneten Begutachtung dabei sitzen wolle. Die vom Gericht bestellte Gutachterin hat dann zurückgeschrieben, dass sie nicht zur Verfügung steht, wenn der Professor dabei ist. Sie hat, ohne meinen Sohn gesprochen zu haben, einen Schriftsatz an das Gericht geschickt, in dem stand, sie hätte mit dem Vater und dem Umgangspfleger gesprochen. Das Kind sei bei der Mutter so krank geworden, und sie

empfiehlt, mir den Kleinen weg zu nehmen und in eine geschlossene Psychiatrie zu stecken, damit man ihn 24 Stunden am Tag ohne Mutter beobachten kann.

Das konnte ich nicht zulassen und habe den anerkannten Univ.-Professor beauftragt, ein erneutes Gutachten zu erstellen, das jetzt vorliegt. Ihm und seiner Kollegin, einer engagierten Dipl. Psych. & Mediatorin gegenüber hat sich mein Junge zum Teil geöffnet und sogar Bilder gemalt, die eindeutig sind. Im psychologischen Gutachten des Professors steht auch, dass ich sehr wohl fähig bin, das Kind zu erziehen und dass der Junge die Wahrheit sagt!

Meine Anwältin hat jetzt einen 36-seitigen Schriftsatz erarbeitet und 26 Seiten ärztliche Atteste dazu gefügt. Unsere Hoffnung liegt jetzt auf dem neuen Richter oder der Richterin. Außerdem bleibt abzuwarten, was die Staatsanwaltschaft sagt.

Wie alles endet, steht in den Sternen. Irgendwie hat mein Ex es immer wieder geschafft, dass das Jugendamt und das Gericht ihm geglaubt haben, was immer er auch erzählt hat.

Ich möchte nur, dass meinem Jungen Gerechtigkeit widerfährt, er nicht mehr befragt werden muss und endlich Ruhe findet.

Meine Schuld liegt einzig darin, dass ich diesen Mann in mein Leben gelassen habe.

Ich habe jetzt zusätzlich Angst, dass er den Jungen entführt.